

# Erasmuserfahrungsbericht Cordoba 2014/15

## **Anreise/ Transport:**

Am besten kommt man nach Cordoba aus Berlin mit Flügen nach Madrid (Iberia, Easyjet, Ryanair) und von dort dann weiter mit dem Bus (Socibus, 4,5h) oder Zug (Renfe, 2h) nach Cordoba, da Cordoba über keinen eigenen internationalen Flughafen verfügt. Alternativ kann man auch nach Malaga oder Sevilla fliegen, dorthin sind die Flüge jedoch meistens teurer und es gibt keine Direktflüge aus Berlin, dafür ist die Fahrt von dort nach Cordoba jeweils kürzer. Für Reisen innerhalb Spaniens habe ich meistens Busse (Alsa oder Socibus) genutzt oder bin getramt. Zug (renfe) fahren ist meistens etwas teurer, aber auch schneller und es gibt verschiedene Sparangebote mit der tarjeta joven oder für 4 zusammenreisende Personen.

## **Unterkunft:**

Die meisten Studenten wohnen im günstigen Stadtteil Ciudad Jardin, der auch für Medizinstudenten günstig zwischen Uni und Stadtzentrum gelegen ist. Wohnungen sind hier relativ leicht zu finden und zu bekommen ohne große WG-Castings oder dergleichen. Mietpreise liegen zwischen 160 und 200 Euro für ein WG-Zimmer, also wesentlich billiger als in Berlin.

Ich bin einfach ein paar Tage vor Studienbeginn (der für Medizinstudenten eh noch zwei Wochen vor dem für die anderen Studenten ist) angekommen und habe zwei Nächte im Hostel gewohnt. Dann kann man recht gut einfach durch Ciudad Jardin laufen und findet dort sofort überall Abreisszettel mit Telefonnummern von Vermietern die Studenten für ihre möblierten WGs suchen. Denen kann man dann einfach bei Whats app schreiben oder auch anrufen und meistens kann die Wohnung dann auch noch am selben Tag besichtigt werden und ist auch ab sofort bezugsfrei. In meinem Fall waren die meisten Wohnungen auch noch unbewohnt, als ich gesucht habe und somit hat man sich seine Wohnung wirklich nach der Wohnung und nicht nach den Mitbewohnern ausgesucht. Alternativ kann man auch Wohnungen über Organisationen wie somos erasmus finden, diese sind jedoch meistens etwas teurer und reine Erasmuswgs. Dafür ist es jedoch über die Organisationen leichter Wohnungen nur für ein halbes Jahr zu finden, während sonst die meisten Vermieter nur für 10 Monate vermieten wollen. Die meisten Wohnungen haben allerdings keine Heizungen, wodurch es im Winter schon echt kalt in den Wohnungen werden kann und man deshalb sich schon ein paar dicke Sachen mitnehmen sollte.

Ich hab in einer 5er WG mit 4 Spanierinnen gewohnt und mich dort sehr wohl gefühlt und habe dadurch auch viel Spanisch gesprochen, allerdings waren meinem Gefühl nach die meisten Spanier eher weniger unternehmungslustig als andere Erasmusstudenten und haben viel Zeit zuhause in der Wohnung vor dem Fernseher verbracht und sind wenig ausgegangen.

## **Universität:**

Am ersten Tag bin ich einfach dort in der medizinischen Fakultät zum Erasmusbüro gegangen und habe mich dort vorgestellt. Nachdem ich da alle notwendigen Formulare ausgefüllt hatte, hat mich eine der Tutorinnen gleich mit zur Vorlesung genommen und ihren Freunden und anderen Erasmusstudenten vorgestellt. Generell waren alle dort sehr freundlich und hilfsbereit und man hat schnell Anschluss gefunden.

Die Semester sind dort etwas anders gegliedert als bei uns und zwar derart, dass man zunächst für 6 Wochen nur Seminare und Vorlesungen hat und danach etwa die gleiche Zeit für Praktika zu den jeweiligen Fächern. Hierbei werden im Stundenplan jeweils

zwei Wochen pro Praktikum angegeben, bei den meisten musste man im Endeffekt aber nur 2-5 Tage tatsächlich hin, den Rest der Zeit hatte man frei. Und im Januar/ Februar bzw. Juni/Juli ist dann Prüfungszeit, wobei die Zweitversuche recht zeitnah hinter den ersten stattfinden und man im Winter auch keine langen Semesterferien hat, je nachdem wie die Prüfungen gelegt sind.

An Fächern hatte ich dort Enfermedades del Aparato Respiratorio und Enfermedades Cardiovasculares für das Modul Erkrankungen des Thorax im ersten Semester. Beide waren recht gut machbar und gut organisiert. Bei cardiovascular musste man neben der schriftlichen Prüfung auch noch ein handschriftliches Portfolio mit Zusammenfassungen aller Vorlesungsthemen abgeben, was zu 10 % in die Note mit eingeflossen ist.

Im zweiten Semester habe ich mich dann an mehr Fächer gewagt und Psiquitria für M31, Neurologia für M30, Enfermedades del Aparato Locomotor für M27 und Enfermedades del Aparato Digestivo für M26 belegt.

Psiquitria war das einfachste Fach für mich in diesem Semester, leider jedoch ohne Praktika und mit zwei kleinen Zwischentests, die aber echt geschenkt waren. Die Abschlussprüfung bestand aus einer kurzen Klausur mit 8 Fragen, wo dann die Antworten hingeschrieben werden mussten.

Neurologia und Digestivo waren auch gut machbar mit MC-Klausuren am Ende und mit guten Praktika, wahlweise in der Chirurgie oder auf Station.

Locomotor war das schwierigste Fach des Semesters und hat sich aus Rheumatologie und Orthopädie zusammengesetzt. Die Rheumaklausur war eine MC-Klausur mit 30 Fragen bereits direkt nach den Vorlesungen und die Orthoklausur war schriftlich mit 10 kurzen Fragen.

Ansonsten habe ich noch jeweils zweiwöchige Praktika für die Wahlmodule in der Urologie (sehr empfehlenswert, nette Ärzte, mehr Praxis) und Pädiatrie gemacht und meine Blockpraktika in der Inneren, Chirurgie, Gyn und Pädiatrie.

Prinzipiell sind die Praktika recht leicht zu organisieren, auch wenn im ersten Moment Ignacio (der Erasmuskoodinator) erstmal aufstöhnt. Am besten geht man eine Woche vor dem gewünschten Beginn einfach zu ihm hin und sagt ihm Bescheid, er bereitet dann einen Brief für den Chefarzt der Abteilung vor, mit dem man sich dann beim Chefarzt vorstellt. Dieser weist einem dann jeweils einen Arzt zu.

Insgesamt ist das Studium in Cordoba wesentlich theorielastiger als bei uns in Berlin und die Praktika bestehen mehr aus Beobachten als selbst untersuchen, aber die Vorlesungen sind inhaltlich schon gut.

### **Reisen:**

Durch Cordobas zentrale Lage in Andalusien kann man gut alle anderen andalusischen Städte erreichen in zwei Stunden und auch bis Madrid oder Valencia ist man nur 4-5 Stunden im Bus unterwegs.

Besonders schön fand ich neben Cordoba Granada (Alhambra!), Sevilla, Madrid, Ronda, Cadiz und die ganzen weißen Dörfer. Wandern kann man gut in der Sierra Nevada, im Winter kann man da sogar auch Ski Fahren. Bei Nerja kann man auch eine Flusswanderung machen – auch absolut empfehlenswert.

Gibraltar lohnt sich auch auf jeden Fall zu besuchen, allein schon für die lustigen frei herumtobenden Affen.

**Freizeit:**

Unisport gibt's in Spanien leider nicht so wirklich, weshalb ich mich in einem Fitnessstudio angemeldet habe, was auch insbesondere im Sommer ganz lohnenswert für den Außenpool war.

In Cordoba kann man immer gut Tapas essen gehen (Abadia, Cana de Espana, Moriles, Canadians, 100 montaditos, mercado provincial, mercado de victoria...), durch die wunderschöne Altstadt bummeln, oder auch auf den Flohmarkt oder ins Kino gehen. In der Filmoteca de Andalucia kann man sich für 90 Cent Filme in Originalsprache angucken und auch die Freiluftkinos sind im Sommer einen Besuch wert.

An heißen Tagen, wovon es in Cordoba mehr als genug gibt, ist ein Ausflug zu den banos de Popea oder zur Aquasierra recht erfrischend und von den eremitas hat man einen schönen Blick über die Stadt. Man kann auch im Paramotor die Stadt von oben bestaunen oder in almodovar del rio von einer Brücke springen – also langweilig wird einem hier nie.

Das Leben in Spanien findet abends auf den Straßen statt und der Mai ist hierbei der beste Monat mit den cruces, den patios und der Feria.

Clubs gibt's nicht besonders viele in Cordoba (Gongora, Palacia, Babylonia, Metropolis, Drama) und wird auch eigentlich fast nur Mainstream/ Reggaeton gespielt aber dafür umso mehr Bars (Jazz Cafe, La Bicicleta, automatico, banagher und die ganzen Tapas-bars).

Ich hatte eine sehr schöne Zeit in Cordoba und kann jedem diese Stadt nur wärmstens empfehlen und beglückwünsche alle, die das Glück haben auch ihr Erasmus dort verbringen zu dürfen! In diesem Sinne Disfrutad!